

W.: Messe solennelle, Graduale, Offertorien, Vokal-Quartette; Militärmusik für das Rgt. Maximilian Joseph; ca. 360 Lieder (Die nächtliche Heerschau, Die drei Sterne, Das Ständchen, etc.).  
L.: F. X. Weigel, *Erinnerungen an A. H.*, 1847; *Féits*.

**Hackel Eduard**, Botaniker. \* Haida (Bor, Böhmen), 17. 3. 1850; † Attersee (O.Ö.), 17. 2. 1926. Nach Stud. am Polytechn. Inst. in Wien (1865–69) 1869 Supplent an der Landesoberrealschule St. Pölten und 1870 Lehramtsprüfung für Realschulen, 1871 Prof. an dieser später in ein Real- und Obergymn. umgewandelten Anstalt. 1900 i. R. Schon frühzeitig wandte er sich dem Stud. der Gräser zu und erlangte als Fachmann bald Weltruf, insbesondere als bester Kenner der Gattung *Festuca*. Seine Monographie der Andropogoneen ist ein Meisterwerk descriptiver botan. Literatur. Von H.s biolog. Beobachtungen ist die Erkenntnis der Bedeutung der lodiculae der Gräser für das Auseinandertreten der Spelzen zur Blütezeit am bemerkenswertesten. Sein reichhaltiges Herbar ging in den Besitz des Wr. Naturhist. Mus. über.

W.: Catalogue raisonné des Graminées de Portugal, 1880; Monographia Festucarum Europaeorum, 1882; Gramineae, in: A. Engler und K. Prantl, Die natürlichen Pflanzenfamilien, 2. Tl., 2. Abt., 1887; Monographia Andropogoneorum, in: A. und C. de Candolle, Monographia Phanogamarum 6, 1889; etc. Vgl. CSP 7, 10, 12, 15.  
L.: Bulletin of Miscellaneous Information 1926, S. 251–53; Mitt. des naturwiss. Ver. für Stmk. 63, 1927, S. XXIV–XXX; Physis (Revista de la Sociedad Argentina de Ciencias Naturales) 8, 1927, S. 620–25; Izvest. Glavn. Botanič. Sada SSSR (Bulletin du Jardin Botanique Principal de l'URSS) 28, 1929, S. 411–20 (mit Werksverzeichnis); I. Dörfler, Botaniker-Porträts 2, 1906, n. 15; Botanik und Zoologie in Österr.

**Hackelberg-Landau Karl Frh. von**, Kanoniker. \* Großpertholz (N.Ö.), 13. 7. 1859; † Wien, 13. 3. 1921. Sohn des Herrenhausmitgl. und Kämmerers Rudolf H.-L. (1816–1904). Nach jur. und phil. Stud. stud. er Theol. an der Univ. Wien, 1886 Priesterweihe, Kooperator in Lanzenkirchen und Wien, neuerliche theolog. Stud. in Innsbruck und Graz. 1890 Studienpräfekt am Knabenseminar in Hollabrunn, 1894 Dr.theol., 1896 Kanonikus von St. Stephan, Apostol. Protontar. Leitete u.a. seit 1913 den Seligsprechungsprozeß des Kapuzinermönches Marco d'Aviano. H. zählte als Inhaber eines Liechtensteinschen Kanonikates zu den repräsentativen adeligen Mitgl. des Wr. Domkapitels und war im öffentlichen

Leben Wiens vor dem Ersten Weltkrieg eine bekannte Persönlichkeit. 1904 folgte er seinem Vater im Familien-Real-Fideikommiß und hatte dessen Sitz im Herrenhaus des Reichsrates inne.

W.: Die anglikan. Weihen und ihre neueste Apologie. Ein Beitrag zur Lösung der Frage betreffend ihrer Gültigkeit, 1897.

L.: Linzer Volksbl. 1895, n. 241; Wr.Ztg. vom 14. 3., M.Pr. vom 15. 3. 1921; J. Grippel, Geschichte des fürsterzbischöflichen Knabenseminars der Erzdiözese Wien zu Oberhollabrunn, 1906, S. 163f.; H. Groer, Hundert Jahre Knabenseminar der Erzdiözese Wien, 1956, S. 152; I. Fried, Das Metropolitan-Kapitel von St. Stephan in Wien, Diss. Wien, 1952.

**Hacker Aemilius**, Richter und Alpinist. \* Neulengbach (N.Ö.), 3. 3. 1870; † Hochschneeberg (N.Ö.), 25. 3. 1912. Stud. 1890–95 an der Univ. Wien Jus, Richter, zuletzt Grundbuchrichter in Wien-Floridsdorf. H. war vielseitiger Sportsmann, Athlet, Meisterschütze, Jiu-Jitsu-Kämpfer und ausgesprochene Führernatur. Weiten Kreisen bekannt wurde H. als Alpinist, Skiläufer und als Leiter und Teilnehmer von Expeditionen. Mit M. Zdarsky, dem Schöpfer des alpinen Skilaufs, befreundet und im Winter 1901–1902 dessen Gast, wurde H. einer seiner besten Schüler. H.s Lieblingsabfahrt war die breite Ries am Schneeberg. H. war auch hervorragender Lichtbildner und Präs. des Wr. Photoklubs. Er verunglückte mit acht Gefährten durch eine Lawine in der nach ihm benannten Mulde am Hochschneeberg. Mitgl. des ÖAK seit 1902. Expeditionen und bedeutende Bergfahrten H.s: Vor 1895: Halbjähriger Aufenthalt in Montenegro und in der Herzegowina; u.a. Best. des Dormitor. Anschließend Besuch der Hohen Tatra (1. Best. der Warze). 1895/96: Kaukasus; Pont. Gebirge und Suanetien (zehn Erstbest.) mit W. Rickmer-Rickmers; anschließend mit diesem Expedition nach Zentralasien. 1897: Steinernes Meer; Mitterhorn, W-Grat (1. Begeh.) gem. mit E. Pichl; Tennengebirge; Hochthron (1. Überschr. S–N); Vorderes Fieberhorn (1. Erst. von N) gem. mit A. v. Radioradiis. 1902: Dauphiné; Meije (nächtliche Überschr.); Aiguille d'Arves centrale (1. Überschr. N–S); Aiguille d'Arves septentrionale (1. Überschr. N–S) gem. mit E. Pichl. 1903: Montblanc vom Domgletscher über den Grat östl. der Aiguilles Grises (1. Begeh.) gem. mit E. Pichl. 1905: Spitzbergenexpedition (sechs Erstbest. in den Bergen um die Klaas-Billen-Bay) mit G. Frh. von Saar und H. Sattler.